

Artikel publiziert am: 09.11.2013 - 15.14 Uhr

Artikel gedruckt am: 09.11.2013 - 17.54 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/setzt-neun-kernnetzkorridore-3211393.html>

Fehmarnbelttunnel bedeutend für Nord-Süd-Achse „Skandinavien-Mittelmeer“ – Kernnetz bis 2030

EU setzt auf neun Kernnetzkorridore

FEHMARN -hö- Die Feste Fehmarnbeltquerung ist laut EU-Kommission ein wichtiger Bestandteil für einen der neun europäischen Verkehrskorridore, die im Sinne der neuen EU-Infrastrukturpolitik ein Kernverkehrsnetz bilden, das bis 2030 vollendet sein soll. Für die Verkehrsförderung hat die EU im Zeitraum von 2014 bis 2020 die zur Verfügung stehenden Mittel auf 26 Milliarden Euro verdreifacht.



© Fehmarn24/Grafik: EU-Kommission

Neun Kernnetzkorridore (Rosa: „Skandinavien-Mittelmeer“) sollen zukünftig die wirtschaftliche Lebensader des Binnenmarktes sein.

„Mit der neuen EU-Infrastrukturpolitik wird ein sich über 28 Mitgliedstaaten erstreckendes, leistungsfähiges europäisches Verkehrsnetz geschaffen, wodurch Wachstum und Beschäftigung gefördert werden. Das Kernnetz wird Ost und West miteinander verbinden und den heutigen Flickenteppich im Verkehrsbereich durch ein echtes europäisches Netz ersetzen“, sagte EU-Verkehrskommissar Siim Kallas kürzlich vor der Presse und auf einer im letzten Monat in Tallin (Estland) abgehaltenen Konferenz zum transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN-V). Sowohl der dänische Projektträger Femern A/S als auch die Eisenbahngesellschaft Banedanmark stellten auf dieser Konferenz die aktuellen Pläne für die Feste Fehmarnbeltquerung vor. Sie seien auf großes Interesse gestoßen, „nicht zuletzt, weil das Projekt inzwischen so weit fortgeschritten ist“, so Femern A/S in einer Pressemitteilung.

In der Kurzbeschreibung der Kernnetz-Korridore heißt es bei der EU-Kommission: „Der Korridor ‚Skandinavien-Mittelmeer‘ ist eine wichtige Nord-Süd-Achse für die europäische Wirtschaft. Er quert die Ostsee zwischen Finnland und Schweden, verläuft weiter durch Deutschland, über die Alpen und erstreckt sich bis Italien. Damit verbindet er die großen skandinavischen Ballungszentren und Häfen mit Norddeutschland und setzt sich fort entlang der großen Produktionsstandorte in Süddeutschland, Österreich und Norditalien, die er so mit den italienischen Häfen und Vailletta verbindet. Die wichtigsten

Vorhaben dieses Korridors sind die Feste Fehmarnbeltquerung und der Brenner-Basistunnel, einschließlich ihrer Zubringer. Von Süditalien und Sizilien aus verläuft er weiter über das Mittelmeer nach Malta.“ Es wird damit gerechnet, dass der nur für die Eisenbahn errichtete 55 Kilometer lange Brenner-Basistunnel vier Jahre nach der Einweihung der Festen Fehmarnbeltquerung (geplant Ende 2021) fertiggestellt sein wird.

Die Feste Fehmarnbeltquerung und die Hinterlandanbindung in Dänemark zwischen Ringsted und Rødbyhavn werden mit beträchtlichen Mitteln aus dem TEN-V-Programm gefördert. Für den Zeitraum 2009 bis 2015 bestehen laut Femern A/S Mittelzusagen in Höhe von 200 Millionen Euro für Voruntersuchungen und die Entwurfsplanung. 2014 beginnt ein neuer siebenjähriger Förderzeitraum im Rahmen des TEN-V-Programms, in dem Dänemark weitere Fördermittel für die Bauprojekte beantragen wird. Die Förderung kann bis zu 40 Prozent der Projektsummen im Eisenbahnbau und bis zu zehn Prozent im Straßenbau betragen. Und auch auf deutscher Seite sind bereits EU-Mittel angekommen. So werden nach Angaben von Harald Haase, Pressesprecher im Landesverkehrsministerium, derzeit die Planungen für die Schienenhinterlandanbindung mit 12,7 Millionen Euro aus TEN-Mitteln gefördert. „Für die weitere Planung und den Bau der Hinterlandanbindungen wird Deutschland ebenfalls TEN-Zuschüsse beantragen“, so Haase gegenüber dem FT.

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmar24.de>